

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

9. Armee in dem Streben, den noch im Gebirge stehenden Rumänen den Rückzug abzuschneiden, die Verbindung mit der Donau-Armee wieder verlieren könne; sie wurde daher angewiesen, Anschluß zur Nachbar-Armee zu halten.

5. und
6. Dezember.

Am 5. Dezember gelangte die 115. Infanterie-Division südlich von Sabareni an die Dambovita und damit bis an den Fortsgürtel von Bukarest, das Kavalleriekorps, bei dem am Tage vorher die 2. Radfahrer-Brigade eingetroffen war, im Anschluß an die 109. Infanterie-Division in die Gegend von Buftea. Teile der 7. Kavallerie-Division stießen noch am späten Abend bis Mogosoia vor; das dortige Fort war unbesezt und ohne Geschütze. Auf die Nachricht hiervon alarmierte General Graf Schmettow seine beiden Divisionen: die 7. sollte auf der hinter dem Forts-Gürtel entlang führenden Ringstraße nach Osten vorgehen, die 6. ihr folgen, um die Fortslinie aufzurollen. General Kühne alarmierte die 115. und 109. Infanterie-Division. In den frühen Morgenstunden des 6. Dezember brachen Teile von ihnen nach leichten Gefechten zwischen Chiajna und Mogosoia in die Fortslinie ein. Je eine Patrouille der 7. Kavallerie-Division und der 2. Radfahrer-Brigade waren inzwischen bereits in die Stadt eingedrungen. Zwei Kompagnien und eine Batterie der 109. Infanterie-Division folgten. Versprengte Teile des Feindes zogen sich eiligst zurück, die Einwohner empfingen die deutschen Truppen ruhig und entgegenkommend. Nur beim Aufrollen der nördlichen Fortslinie kam es noch zu Kämpfen. Auch das zunächst geräumte Fort Mogosoia war vom Gegner wieder besetzt worden und mußte von Teilen der 109. Infanterie-Division genommen werden. Der linke Flügel der Donau-Armee (11. bayerische Infanterie-Division) hatte inzwischen die Stadt durchschritten und die Ostforts besetzt. Die Rumänen wichen in nördlicher und nordöstlicher Richtung. Mit den ersten Truppen traf Generalfeldmarschall von Mackensen nachmittags in der feindlichen Hauptstadt ein. Sein an den „Kommandanten der Festung Bukarest“ gerichteter Brief war vom Befehlshaber der rumänischen Truppen uneröffnet zurückgesandt worden, da Bukarest keine Festung sei und daher auch keinen Kommandanten habe.

Die Bewegungen des linken Flügels der 9. Armee, Teile der Gruppe Kühne, Gruppen Krafft, Morgen und Staabs, hatten sich nicht so rasch vollzogen wie General von Falkenhayn gehofft hatte. Sie wurden behindert durch zähen, feindlichen Widerstand auf allen Marschstraßen, durch grundlose Wege und planmäßige Zerstörung der Übergänge über die zahlreichen Abschnitte, die zu kreuzen waren. Bis zum Abend des 5. Dezember hatte sich folgende Lage ergeben: Auf dem linken Flügel der Gruppe Kühne war die über Titu nach Osten vormarschierende